

O Welt, sieh hier dein Leben

Bartholomäus Gesius

1552–1613

Text: Paul Gerhardt

1. O Welt, sieh hier dein Le - ben am Stamm des Kreu - zes schwe - ben, dein
 3. Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil, und dich mit Pla - gen so
 4. Ich, ich und mei - ne Sün - den, die sich wie Körn - lein fin - den des
 5. Ich bin's, ich soll - te bü - ßen an Hän - den und an Fü - ßen ge -

1. Heil sinkt in den Tod. Der gro - ße Fürst 'en
 3. ü - bel zu - ge - richt'? Du bist ja nicht
 4. San - des an dem Meer, die ha - ben d: wie
 5. bun - den in der Höll; die Gei - ßeln das und

1. wil - lig sich be - schwere. sen, Hohn und gro - ßem Spott.
 3. wir und uns - re 'n - der - bel - ta - ten weißt du nicht.
 4. E - lend, das dich 'as be - trüb - te Mar - ter - heer.
 5. was du aus - hat ver - die - net mei - ne Seel.

9. Nun ai. n in diesem armen Leben; eins aber will ich tun: es soll dein Tod
 r' e scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

O Welt, ich muß dich lassen

O Welt, ich muß dich lassen, ich fahr dahin mein Straßen ins ewig Vaterland. Mein' Geist will ich
 dazu mein' Leib und Leben setzen in Gottes gnädige Hand.

1 Zeit ist nun vollendet, der Tod das Leben endet, Sterben ist mein Gewinn. Kein Bleiben ist
 Erden; das Ewge muß mir werden, mit Fried und Freud ich fahr dahin.

O Traurigkeit, o Herzeleid

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Text: Johann Rist

1. O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid! Ist
 2. O gro - ße Not! Gotts Sohn liegt tot! Am
 3. O Men - schen - kind, nur dei - ne Sünd hat
 4. O sü - ßer Mund, o Glau - bens - grund, wie

1. das nicht zu be - kla - gen? Gott
 2. Kreuz ist er ge - stor - ben; h
 3. die - ses an - ge - rich - tet,
 4. bist du doch zer - schla - gen! auf

1. ei - nigs Kind w
 2. Him - mel - reich u
 3. Mis - se - tat wa
 4. Er - den lebt, m

er - tra - gen.
 er - wor - ben.
 ver - nich - tet.
 be - kla - gen.

* Bei a-cappella-

saß die Stichnoten

5. O se
 versenk dieses recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab

f 1 Ruh, ich bitte dich mit Tränen: Hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir

So ruhest du, o meine Ruh

Se
 eel 1, o meine Ruh, in deiner Grabeshöhle und erweckst durch deinen Tod meine tote

senkt dich ein nach vieler Pein, du meines Lebens Leben. Dich hat jetzt ein Felsengrab, Fels
 als, umgeben.

1 Lebensfürst, ich weiß, du wirst mich wieder auferwecken. Sollte dann mein gläubig Herz vor der
 Gruft erschrecken?